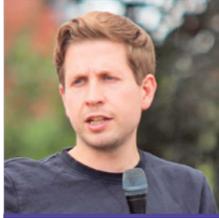


DETMOLDER AKZENTE

NACHRICHTEN AUS DETMOLD - AUSGABE AUGUST 2021

Auf Tour mit Jürgen Berghahn

Seit Wochen sucht Bundestagskandidat Jürgen Berghahn das Gespräch mit den Menschen - bei Hausbesuchen oder Veranstaltungen. – Mehr auf Seite 3



Kevin Kühnert in Lemgo

Kevin Kühnert, stellv. SPD-Vorsitzender, plädiert in Lemgo für mehr Gerechtigkeit. – Mehr auf Seite 3

Die Zukunft im Blick:

Der SPD ist der Austausch mit den Detmolder*innen wichtig – Beispiele auf Seite 4

Liebe Leserinnen und Leser!



„Zukunft wird jetzt gemacht. Wie wir morgen leben, entscheidet sich hier und jetzt“, das ist das Leitmotiv der SPD zur kommenden Bundestagswahl. Hubertus Heil verdeutlichte bei seinem Besuch in unserer Stadt, die zentrale Bedeutung dessen, wer in Berlin regiert – für Jeden von uns, aber auch für Alle insgesamt. Eine solidarische Gesellschaft entsteht vor Ort. Dies gelingt in einem gut funktionierenden Staat, der die Herausforderungen der Zukunft annimmt und in diese investiert. Ein Miteinander braucht engagierte Menschen, die darauf vertrauen dürfen, dass sie die bestmögliche Versorgung bei Krankheit, im Alter und z.B. bei Arbeitsplatzverlust erhalten. Aus Respekt vor dir und deiner Zukunft!

Ilka Kottmann
Vorsitzende des
SPD-Stadtverbandes

Jede Stimme zählt – Briefwahl ist ganz leicht

Sie sind am 26. September nicht vor Ort und können deshalb nicht ins Wahllokal gehen? Dann haben Sie die Möglichkeit, an der Briefwahl teilzunehmen. Die notwendigen Unterlagen können Sie circa vier Wochen vorher bei der Stadt Detmold beantragen.

Näheres finden Sie hier: buengerportal-detmold.de/buengerportal/dienstleistungen unter dem Buchstaben „W“: „Wahlschein beantragen“ oder telefonisch unter 05231/977-408. Am einfachsten aber ist es, die Wahlbenachrichtigung, die per Post kommt, abzuwarten.

Der Versand der Unterlagen erfolgt voraussichtlich ab dem 23. August. Dann auf der Rückseite den QR-Code zur Antragstellung per Smartphone nutzen. Zudem können Sie ab Mitte August auch direkt in der alten Schule am Wall ihre Stimme abgeben.

Kurzarbeitergeld verhindert die Massenarbeitslosigkeit

Arbeitsminister Hubertus Heil diskutiert mit Menschen in Detmold und unterstützt SPD-Bundestagskandidat Jürgen Berghahn.



Blauer Himmel, Sonnenschein und sommerlich-warme Temperaturen locken am 11.08. viele Menschen in die Detmolder Innenstadt. Auf dem Marktplatz tummeln sie sich an mehreren Bierzeltgarnituren, die der SPD-Stadtverband Detmold samt Getränkewagen, roten Pavillons und Stehtischen dort aufgebaut hat. Viele weitere Gäste stehen zusammen und unterhalten sich. Grillgeruch liegt in der Luft, immer wieder vermischt sich das „Plopp“ frisch geöffneter Detmolder-Bier-Bügelflaschen mit der Hintergrundmusik und dem Stimmengewirr. Als Bundesarbeitsminister Hubertus Heil vor die Menschen tritt, brandet Applaus auf.

Der prominente Sozialdemokrat ist an diesem frühen Abend nach Detmold gekommen, um mit den Menschen zu sprechen, zu diskutieren, ihnen zuzuhören und um den SPD-Bundestagskandidaten Jürgen Berghahn im Wahlkampf zu unterstützen. „Lieber Hubertus, wir freuen uns sehr, dass Du heute wieder hier bei uns in Detmold bist“, begrüßt die SPD-Stadtverbandsvorsitzende Ilka Kottmann den Minister und Jürgen Berghahn, ehe Hubertus Heil das Mikrofon übernimmt: „Es ist toll, Euch alle mal wieder live zu sehen.“

Herausfordernde Monate liegen hinter dem Land und Heils Arbeit als Minister. Und ein ganz wesentliches Instrument, das der Bundesarbeitsminister in der Corona-Krise durchgesetzt hat, war das Kurzarbeitergeld. „Das war wichtig und ja, es war teuer. Aber noch teurer wäre es gewesen, wenn wir zur Massenarbeitslosigkeit zurückgekehrt wären“, sagt

Heil. „Lob für das Kurzarbeitergeld ist auch etwas, was mir viele Unternehmer in den vergangenen Monaten mitgegeben haben“, ergänzt Jürgen Berghahn.

Sorge mache Heil allerdings die Situation auf dem Ausbildungsmarkt. Berufsberatungen, Ausbildungsmessen, Praktika – all das sei in der Corona-Krise nur eingeschränkt bis gar nicht möglich gewesen. „Wir können es uns aber nicht leisten, keine jungen Menschen auszubilden“, sagt Heil. Darauf habe er die Allianz für Aus- und Weiterbildung sowie die Ausbildungsprämie auf den Weg gebracht. „Meine Bitte auch an Sie hier in Lippe lautet: Bilden Sie Bündnisse für Ausbildung“, sagt Heil.

Ein weiterer wichtiger Punkt sei der Arbeitsschutz. „Arbeit darf nicht krank machen“, sagte Heil. Und das gelte für den Betrieb genau so wie daheim im Homeoffice.

Stärker in den Blick gerückt werden müssten auch die Arbeitsbedingungen für die „Helden des Alltags“. Applaus alleine helfe denen nicht weiter. „Wir haben es zwar geschafft, einen Mindestlohn in der Altenpflege einzuführen. Doch besser wäre ein Tarifvertrag“, sagt Heil. Dieser war zuletzt an der Caritas gescheitert. „Das kann aber nicht das letzte Wort gewesen sein, weshalb wir das Pflege-Tarifreue-Gesetz auf den Weg gebracht haben.“ „Der Applaus, den die Helden des Alltags vor einem Jahr bekommen haben, ist doch sehr abgeflacht. Viel mehr als Applaus brauchen sie aber bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Das habe ich in Gesprächen und Praktika in Seniorenheimen immer wieder

zu hören bekommen“, sagt Berghahn.

Beim Thema Klimaschutz plädieren Heil und Berghahn dafür, das Soziale dabei nicht aus dem Blick zu verlieren. Die Herausforderungen seien gewaltig, beispielsweise bei der Stromversorgung. „Wenn man den Ausbau von Elektromobilität und den Ausstieg aus Atom- und Kohlestrom will, dann geht das nur mit einem Ausbau von Erneuerbaren Energien. Und den darf man dann nicht so blockieren, wie das die von Herrn Laschet geführte Landesregierung hier in NRW tut“, sagt Heil. „Dass wir etwas gegen den Klimawandel tun müssen und zwar schnell, halte ich für unumstritten. Auf diesem Weg des Wandels müssen wir aber alle Menschen mitnehmen“, sagt Berghahn.

Ehe sich Heil den Fragen aus dem Publikum widmet, richtet er noch einen Appell an die Gäste: „Bitte sprechen Sie in den nächsten Tagen mit den Menschen, dass sie wählen gehen. Und wenn Sie lange genug auf die Menschen eingeredet haben und die nun wählen gehen, damit Sie endlich aufhören zu reden, dann legen Sie nochmal zwei Minuten drauf und sagen Sie denen, dass sie Jürgen Berghahn und die SPD wählen sollen“, sagt Heil und zeigt dabei auf den neben ihm stehenden Bundestagskandidaten. „Er ist geradeaus wie Sie, ein glühender Sozialdemokrat und Gewerkschafter. Wenn Sie sich etwas Gutes tun und die Region gut in Berlin vertreten wissen wollen, dann wählen Sie diesen Mann!“

Detmold – sportlich trotz Pandemie

In Detmold sind etwa 19 000 Bürger*innen in gut 60 Sportvereinen organisiert, die sich im Stadtsportverband zusammengeschlossen haben. Die Verantwortlichen sind hoch engagiert, damit die Pandemie nicht zu starke Folgen hat.

Die Pandemie hat dennoch auch im Sport Spuren hinterlassen. Seit über einem Jahr findet oftmals kein gemeinschaftlicher, regelmäßiger Sport statt. Das führte leider bei einigen Vereinen zu einem bedauernden Mitgliederschwund, der dann obendrein noch einen Einnahmeverlust nach sich zieht. Zudem haben die Verantwortlichen die Befürchtung, dass nach so langer Pause nicht alle Freizeitsportler*innen schnell wieder in den Hallen erscheinen. Derzeit läuft der Sportbetrieb zwar langsam wieder an, wenn auch die Hygieneregeln einen unbeschwernten Übungsbetrieb bisweilen erschweren. Einige der Maßnahmen sind gerade in großen Kindergruppen zum Teil schwerlich umzusetzen.

Leider nimmt unter den Mitgliedern die Bereitschaft ab, ein Ehrenamt zu übernehmen. Die manchmal zu beklagende Überfrachtung mit bürokratischen Aufgaben erschwert es den Vorständen, Helfer*innen zu finden. Um die Vereine bei der organisatorischen Arbeit, wie z.B. beim Datenschutz und beim Jugendschutz etc., zu unterstützen, stellt der Stadtsportverband eine*n hauptamtliche*n Mitarbeiter*in ein. Diese Person wird bei der Suche nach Fördermitteln helfen, die speziell für Vereine zugeschnitten sind. Da die Stadt weiß, dass Sportvereine Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten bieten, sich sinnstiftend zu beschäftigen, beteiligt sie sich mit jährlich 30.000€ bei der Finanzierung der/des Mitarbeitenden.



Nachsitzen 2021

Sommerschule hilft jungen Menschen

„School's out for ever!“ – lange Zeit fand dieser Hit aus den 1970er Jahren uneingeschränkte Zustimmung aller Schüler*innen jeglichen Alters bei Ferienbeginn.

Im 2. Sommer der Pandemie scheint Anderes zu gelten. Denn gut 170 junge Menschen meldeten sich zur „Sommerschule 2021“ in den letzten beiden Ferienwochen an, um freiwillig die Schulbank zu drücken. Versäumtes aus der Zeit des Distanzunterrichts und dem Home-Schooling sollte nachgeholt, oberflächlich Erlerntes vertieft und Versetzungen gesichert werden.

„Als wir vom Förderprogramm „Extra-Zeit zum Lernen“ NRW erfuhren, war sofort klar: da sind wir dabei!“, berichten Daniela Faude und Anja Vothknecht, Schulleiterinnen des Grabbe-Gymnasiums, sichtlich engagiert.

Um die Fördermittel abrufen zu können, brauchte es einen außerschulischen Partner. Dieser war schnell im örtlichen Kinderschutzbund gefunden.

„Wir waren bereit, den vom Land geforderten Eigenanteil von 20% der Kosten zu übernehmen“, berichtet Andreas Kuhlmann vom Kinderschutzbund Detmold, „da stellte sich die Stadt Detmold allen Beteiligten unterstützend zur Seite.“ Die SPD-Fraktion hatte zuvor im Rat einen dementsprechenden Antrag erfolgreich eingebracht, der sofort helfend umgesetzt wurde. Eltern von Schüler*innen aller drei Detmolder Gymnasien und der Realschule I freuten sich über die kostenfreie Förderung ihres Nachwuchses.



„Sach‘ mal Jürgen“ ist Lippes erster Politik-Podcast

SPD-Bundestagskandidat Jürgen Berghahn stellt sich vor

Kreis Lippe. Die Podcast-Welt ist um den ersten Politik-Podcast aus Lippe reicher: In „Sach‘ mal Jürgen“ stellt sich Jürgen Berghahn (SPD) als Bundestagskandidat den Lipperinnen und Lippern vor.

„Sach‘ mal Jürgen,...“ - viele Menschen treten mit genau diesen Worten an mich heran und stellen mir ihre Fragen“, erklärt Jürgen Berghahn den Titel seines Podcasts. In insgesamt vier Folgen können sich die Zuhörerinnen und Zuhörer nun über zentrale Themen des Bundestagswahlkampfes, wie Klimaschutz, Energie und Verkehr, Kinder und Familie, Corona und seine Folgen und die

Zukunft der Arbeit informieren. „Im Fokus steht dabei immer die Frage, was diese Themen für Lippe konkret bedeuten. Denn das für mich wichtigste politische Ziel ist es, dass Lippe auch in Zukunft eine lebenswerte Heimat für uns alle bleibt“, so Jürgen Berghahn.

Als Gesprächspartnerin steht Jürgen Berghahn dabei die Exil-Lipperin Sylvie zur Seite, die schlagfertig und humorvoll immer wieder Persönliches von Jürgen Berghahn entlockt. Reinhören kann man bei spotify, iTunes, bei youtube sowie auf der Website juergen-berghahn.spd.de.

„Ich will einen besseren Schutz unserer Kinder erreichen“

Der SPD-Bundestagskandidat Jürgen Berghahn berichtet von Erlebnissen bei seinen Hausbesuchen und spricht über seine Motivation, für den Bundestag zu kandidieren.

Kreis Lippe. Schon aus der Ferne sind die roten Schirme und Pavillons gut zu sehen, die der SPD-Ortsverein Helpup an einem Donnerstagabend auf dem Bahnhofs-Parkplatz aufgebaut hat. Mehr als 60 Menschen sind zum Roten Grill gekommen, zu dem der SPD-Bundestagskandidat Jürgen Berghahn eingeladen hat. „Klasse, ein richtig tolles Bild. Die persönliche Begegnung, der Austausch – das hat einfach gefehlt“, sagt Berghahn, als er seinen Blick über die auf Bänken sitzenden und an Stehtischen und in Grüppchen zusammenstehenden Gäste schweifen lässt. Der Rote Grill an diesem Abend in Helpup ist der 20., den Berghahn in den vergangenen Wochen absolviert hat. Weitere werden folgen. „Das persönliche Gespräch ist mir einfach enorm wichtig. Und das geht bei einer Bratwurst und einem Getränk natürlich noch einmal besser“, sagt Berghahn.

Bei den Roten Grills nutzt er anfangs immer die Gelegenheit, um die Menschen zu begrüßen,

etwas über sich und seinen Werdegang als Elektriker und Gewerkschafter, seine politischen Ziele und seine Motivation, nun für den Bundestag zu kandidieren, zu erzählen. „Seit fast zwei Jahren bin ich Mitglied im Untersuchungsausschuss Kindesmissbrauch, der die schrecklichen Verbrechen von Lügde aufarbeiten soll“, erzählt Berghahn. „Dabei musste ich feststellen, dass wir bestimmte Dinge zum Schutz unserer Kinder gar nicht auf Landesebene regeln können.“ Beispielsweise hätten Jugendämter keine Fachaufsicht. „Und darüber wird in Berlin entschieden“, sagt Berghahn: „Den Missbrauchstätern ist es in der Vergangenheit viel zu leicht gemacht worden, damit muss Schluss sein. Ich will einen besseren und stärkeren Schutz unserer Kinder erreichen“, sagt Berghahn. Ein weiterer Beweggrund sei das Thema Steuererechtigkeit. „Da haben wir einen gewaltigen Nachholbedarf“, sagt Berghahn. Ein großer Erfolg sei die Globale Mindeststeuer, die

maßgeblich von Olaf Scholz vorangetrieben worden sei. Darüber hinaus gehört Berghahn seit zehn Jahren dem Umweltausschuss des Landtags an und will auch diese Arbeit in Berlin stärker vorantreiben. „Wir müssen beim Klimaschutz Gas geben, das liegt mir sehr am Herzen“, sagt Berghahn. Die Gäste hören ihm aufmerksam zu. Anschließend mischt er sich unter die Leute, beantwortet weitere Fragen.

Genau das macht Jürgen Berghahn auch bei seinen Hausbesuchen. Seit Wochen tourt er durch den Wahlkreis und hat bereits an 4.300 Türen geklingelt, geklopft, sich vorgestellt oder Zettel und Flyer in die Briefkästen geworfen. Offen und interessiert erlebe er die Menschen. „Die Leute fragen mehr als vor einigen Jahren. Das ist sehr gut“, sagt Berghahn. „Die große Mehrheit freut sich, wenn sie mal mit jemandem aus der Politik reden können.“ Häufige Themen seien dabei die Infrastruktur, ein besseres Straßen- und Radwegenetz, bessere

Bahn- und Busverbindungen, Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit. „Die große Mehrheit berichtet mir, dass mehr zum Klimaschutz getan werden müsse, dass man dabei aber andere Themen wie eine sichere und gerechtere Renten-, Pflege- oder Krankenversicherung nicht aus den Augen verlieren dürfe“, erzählt Berghahn. Auch befürworteten viele bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne für Pflegekräfte in Senioreneinrichtungen und Krankenhäusern. „Auch dafür werde ich mich einsetzen“, sagt Berghahn, der in den kommenden Wochen weiter fleißig Hausbesuche machen und das Gespräch mit den Menschen suchen wird. Und auch die Roten Grills wie an diesem Abend in Helpup werden bis zur Wahl am 26. September noch diverse Male an verschiedenen Orten stattfinden. „Bratwurst ist schließlich derzeit meine Hauptnahrungsquelle“, scherzt Berghahn und lacht.



Wandern und entspannen

Erste Frauenwanderung der Landtagsabgeordneten Ellen Stock im Lagenser Stadtwald.

Lage. Gemeinsam wandern, in der Natur entspannen und sich dabei austauschen – unter diesem Motto stand die erste Frauenwanderung der Landtagsabgeordneten Ellen Stock durch den Lagenser Stadtwald. Geleitet wurde die Tour von Edda Affeldt, die als Bildungsreferentin für nachhaltige Entwicklung und als Naturparkführerin eine Relax-Runde durch den Stadtwald entworfen hat.

„Ich bin sehr froh, dass die Infektionszahlen es zugelassen haben und wir uns wieder persönlich begegnen konnten“, so Ellen

Stock. Auf der ca. zwei Stunden langen, leichten Wanderung erzählte Edda Affeldt mit ihrer sympathischen Art Geschichten und Informationen über den Lagenser Stadtwald. Entspannungsübungen gab es ebenfalls. Die Teilnehmerinnen waren begeistert.

Die nächste „Wanderung zu den Fledermäusen“ findet am Samstag, 28. August, statt und richtet sich an Familien. Treff ist um 20.30 Uhr am Ostertor in Bad Salzuflen. Anmeldung: katrin.girlich@landtag.nrw.de

Höhere Löhne für die Pflege

Thomas Kutschaty, Landesvorsitzender der NRW SPD, und SPD-Bundestagskandidat Jürgen Berghahn treffen sich mit Gewerkschaftsvertretern und Betriebsräten.

Kreis Lippe. Die Mitbestimmung von Mitarbeiter:innen, gerechte Löhne, gute Arbeitsbedingungen oder die Herausforderungen rund ums Home-Office:

Die Themenvielfalt war groß, die beim Treffen des SPD-Landesvorsitzenden Thomas Kutschaty und des SPD-Bundestagskandidaten Jürgen Berghahn mit Gewerkschaftsvertretern und Betriebsräten aus Lippe auf den Tisch kam.

Leidenschaftlich schilderten Vertreter:innen des DGB, von Ver.di, des Konzernbetriebsrates des Kreises Lippe, des Vereins „Arbeit und Leben“, Betriebsräte des Klinikums Lippe oder Unternehmen das, was sie momentan bewegt. Mit Thomas Kutschaty, Landesvorsitzender der NRW SPD und Chef der SPD-Landtagsfraktion, und dem Landtagsabgeordneten und langjährigen Gewerkschafter Jürgen Berg-

hahn hatten sie zwei aufmerksame Diskussionspartner. Und die sahen sehr viele Dinge ähnlich, wie die Gewerkschaftsvertreter:innen und Betriebsräte.

Ein Beispiel dafür war der geplante Aufbau einer Pflegekammer, der derzeit in NRW durch die Landesregierung vorangetrieben wird. Gewerkschaften, Kutschaty und Berghahn waren sich einig, dass eine Kammer die großen Probleme der Pflege nicht lösen wird. „Wir brauchen höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte. Das hat etwas mit Wertschätzung zu tun und trägt zur Attraktivität eines Berufs bei“, sagte Berghahn. Das Treffen nutzten die Gewerkschaften auch, um ihrem Ärger über die erneute Auseinandersetzung des Kreises Lippe mit dem Konzernbetriebsrat Luft zu machen. Der

Forderung nach einem eigenen Büro und Arbeitsgeräten sei der Kreis bisher nicht nachgekommen, eine gerichtliche Klärung steht bevor. „Ein völlig unnötiger Vorgang“, machte Berghahn seine Position deutlich. „Die SPD ist der Garant für Arbeitnehmerrechte. Deshalb haben wir die Beteiligung der Beschäftigten und ihrer Vertretungen im Bundestag gesetzlich festgeschrieben und gestärkt. Wenn es auf der Arbeitgeberseite noch Unklarheiten gibt, hoffen wir, dass diese durch Gespräche rasch aufgeklärt werden können“, sagt Berghahn. Dafür sei Dr. Johannes Hütte, Geschäftsführer Klinikum Lippe, derzeit der Ansprechpartner. „Eine gerichtliche Auseinandersetzung halte ich für unnötig, da die Rechtslage für mich eindeutig ist.“

Impfbusse rollen nun doch durch NRW

Erfolgreicher Einsatz von Ellen Stock, Jürgen Berghahn und Dennis Maelzer.

Kreis Lippe. Nun also doch: Auch in NRW werden nun immer häufiger Impfbusse eingesetzt, um vor Ort Angebote zum Impfen gegen das Corona-Virus machen zu können. Genau das hatten bereits Anfang des Jahres die SPD-Landtagsabgeordneten Ellen Stock, Jürgen Berghahn und Dennis Maelzer gefordert. Ein entsprechender Antrag war im Landtag aber abgelehnt worden.

Nun, ein knappes halbes Jahr später, scheint die Landesregierung sich dann doch dazu durchgerungen zu haben, den Kommunen und Kreisen auch den Einsatz von Impfbussen zu ermöglichen. Auch der Kreis Lippe wird nun einen Impfbus einsetzen, um die Impfquote hoch zu halten. „Dass nun doch Impfbusse zum Einsatz kommen, ist natürlich gut. Aller-

dings kommt diese Möglichkeit viel zu spät. Erst jetzt, nachdem die Impfkampagne ins Stocken geraten ist, greift das Land darauf zurück. Das Land hätte hier viel früher handeln müssen“, erklären Maelzer, Berghahn und Stock. Denn der Impfbus sei ein niedrigschwelliges Angebot, bei dem der Impfstoff zu den Menschen gebracht wird. „Gerade in ländlichen Gebieten ist das ein großer Vorteil. Nicht alle haben die Möglichkeit, weite Wege zu einem Impfzentrum zurückzulegen. Unser Ziel war es, auch durch den Einsatz von Impfbussen die Hürden für eine Corona-Impfung so niedrig wie möglich zu halten“, erklärten Stock, Maelzer und Berghahn.



Stiftung erinnert an Fechenbach

Vor 88 Jahren wurde der jüdische Journalist Felix Fechenbach von den Nazis ermordet.

Detmold/Warburg. Die Felix-Fechenbach-Stiftung und die SPD haben dem vor 88 Jahren von Nationalsozialisten ermordeten Felix Fechenbach gedacht. An der Gedenkstätte im Kleinenberger Wald, nahe Scherfede, legte auch die stellvertretende Bürgermeisterin Christ-Dore Richter für die Stadt Detmold Blumen nieder. In Reden erinnerten der Geschäftsführer der Fechenbach-Stiftung, der lippische Landtagsabgeordnete Dennis Maelzer und Uli Kros von der SPD an das Schicksal des jüdischen Sozialdemokraten, Pazifisten und Journalisten des Detmolder Volksblattes.

Dennis Maelzer, Geschäftsführer der Felix-Fechenbach-Stiftung machte auf die wachsende Anzahl politischer motivierter

Straftaten mit rechtsextremen Hintergrund aufmerksam. „Der rechte Terror ist auch heute unter uns“, erklärte der Detmolder Landtagsabgeordnete und erinnerte an die Mordserie des NSU, den Mord an Walter Lübcke und die rechtsextremen Anschläge von Hanau oder Halle. Seit 1990 seien mindestens 187 Menschen rechter Gewalt zum Opfer gefallen. Die größte politische Gefahr gehe noch immer vom Rechtsextremismus aus. Und wenn Querdenker die Corona-Pandemie als eine Verschwörung der Eliten und der Politik bezeichneten, um eine neue Weltordnung herbeizuführen, seien solche Erzählungen nah an Behauptungen einer „jüdischen Weltverschwörung“, wie sie in der Zeiten Fechenbachs die

Runde machten.

Die Gedenkrede hielt der Bundestagskandidat der SPD für den Kreis Höxter und das südliche Lippe, Uli Kros. Er erinnerte an das Wirken Fechenbachs als Journalist und Politiker, der mit „spitzer Feder“ gegen den Nationalsozialismus geschrieben und mit „scharfer Zunge“ dagegen gesprochen hatte: „Hätten schon früh mehr Menschen wie Felix Fechenbach gedacht und dies auch gesagt und wären dafür eingestanden, dann wäre uns und der Welt bis 1945 millionenfaches Leid und Tod erspart geblieben.“

Kros hält es für wichtig, immer wieder Gegenprotest zu organisieren, wenn rechts gerichtete Parteien wie die AfD zu Kundgebungen aufrufen.



Das Soziale im Blick

Der stellvertretende SPD-Parteivorsitzende Kevin Kühnert plädiert in Lemgo für eine Stärkung des Gemeinwohls.



Lemgo. Als Kevin Kühnert in Lemgo ankommt, muss er erst einmal mit seinem Büro in Berlin telefonieren – vom Festnetz im SPD-Büro an der Mittelstraße der Alten Hansestadt aus. Denn der stellvertretende Parteivorsitzende hat sein Smartphone im Zug vergessen und muss nun versuchen, dass er das wichtige Kommunikationsgerät irgendwie zurückbekommt. „Meine Mitarbeiter kümmern sich. Mehr kann ich jetzt erstmal nicht tun“, sagt der junge Mann und zuckt mit den Schultern.

Kühnert ist an diesem Tag nach Lemgo gekommen, um den SPD-Bundestagskandidaten Jürgen Berghahn im Wahlkampf zu

unterstützen. Am Langenbrücker Tor hat die SPD der Alten Hansestadt Tische, Bänke, Grill und Getränkeauschank aufgebaut – bei bestem Wetter entsteht so eine lockere, gemütliche Atmosphäre für die Reden und die Gespräche, die Kühnert und Berghahn mit den Menschen führen wollen.

Ein großes Thema, das Kühnert anspricht, ist das Soziale. Kühnert geißelt auf Gewinnmaximierung ausgelegte Krankenhäuser und die Behandlung von Pflegepersonal als Kostenfaktor auf zwei Beinen, Steuerschlupflöcher für Großkonzerne oder die Machenschaften von großen Immobilienkonzernen. Darauf

haben die SPD die passenden Antworten – zu finden im Zukunftsprogramm. Berghahn sprach sich zudem dafür aus, wieder mehr in Deutschland zu produzieren. Wie schnell etwa medizinische Produkte knapp werden könnten, die nur noch aus Asien kämen, habe die Corona-Krise gezeigt.

Anschließend mischten sich Kühnert und Berghahn unter die Leute und kamen mit ihnen ins Gespräch. Am Ende gab es noch eine gute Nachricht für Kevin Kühnert: Das verlorene Smartphone wurde von Bahn-Mitarbeitern gefunden.

„Ein großer Fehler“

Der SPD-Landtagsabgeordnete Dennis Maelzer kritisiert das Land, das das Alltagshelferprogramm für Kitas auslaufen lässt.



Kreis Lippe. Um die Erzieherinnen und Erzieher in der Corona-Krise zu entlasten, konnten die Kitas in den vergangenen Monaten auf Alltagshelferinnen und Alltagshelfer zurückgreifen. Sie unterstützten in der Küche, beim Reinigen oder beim An-

kleiden. Finanziert wurde das gern und gut genutzte Programm vom Land – doch damit ist nun Schluss. Die Landesregierung hat es einfach auslaufen lassen. „Ein großer Fehler“, ärgert sich der SPD-Landtagsabgeordnete Dennis Maelzer.

Angesichts einer möglichen vierten Welle und der Delta-Mutante sei das unverantwortlich. „Deshalb haben wir uns dafür eingesetzt, dass das Alltagshelfer-Programm verlängert und durch das Kinderbildungsgesetz dauerhaft gesichert wird. CDU und FDP haben das abgelehnt“, berichtet der familienpolitische Sprecher seiner Fraktion.

Viele Alltagshelfer können nun nicht weiterbeschäftigt werden. Dass die Alltagshelfer von den Kitas aus eigenen Mitteln bezahlt werden könnten, grenze an Zynismus, sagt Maelzer: „Während des laufenden Kita-Jahres haben die Helferinnen und -helfer harte Arbeit geleistet und das pädagogische Personal entlastet. Gerade vor dem Hintergrund des bestehenden Personalmangels wurden die Alltagshelfer zu Stützen in den Kitas und auch der OGS.“

Berghahn unterstützt IG-Metall-Jugend

Die jungen Gewerkschafter fordern bessere Ausbildungsbedingungen, wofür sich Jürgen Berghahn einsetzen will.

Kreis Lippe. In Deutschland sind ungefähr 250.000 junge Menschen bis 27 Jahren Mitglied der IG-Metall-Jugend. Damit stellen sie die größte Jugendabteilung Deutschlands dar. Insgesamt zählt die IG Metall 2,2 Millionen Mitglieder. Sorgenkind ist und bleibt unter anderem aus Sicht der IG Metall der Kreis Lippe mit der dritt schlechtesten Ausbildungsquote deutschlandweit. Immer weniger Betriebe seien bereit, Nachwuchs auszubilden und junge Menschen so die Tür zum Erwerbsleben zu öffnen. Pünktlich zu den am 27. September stattfindenden Bundestagswahlen erarbeiteten die Jungen Metaller unter anderem deshalb einen Forderungskatalog, um Ausbildung und Arbeit fairer zu gestalten.

Eine der Kernforderungen der Nachwuchsorganisation der IG Metall ist eine tarifliche Mindestausbildungsvergütung. Zu groß seien die Unterschiede in den unterschiedlichen Sparten und Ausbildungsbranchen. Faire Arbeit müsse auch eine faire

Entlohnung zur Folge haben, fordert die Nachwuchsorganisation der IG Metall. Ebenfalls sollen Betriebe, die nicht ausbilden wollen, eine Strafe in einen Ausbildungstopf zahlen. Dieser soll den Betrieben zugutekommen, die Nachwuchs ausbilden und fördern. Das helfe letzten Endes auch den Azubis vor Ort und damit den jungen Menschen, die am Anfang ihres beruflichen Lebens und Werdegangs stünden.

Neben fehlenden Ausbildungsplätzen erlebe man aber noch ein anderes Phänomen, das eigentlich dem Mangel an Lehrstellen widerspricht: Gleichzeitig blieben viele Ausbildungsplätze in bestimmten Branchen unbesetzt. Aus Sicht der IG-Metall-Jugend liegt das zum Großteil an der schlechten Präsentation der Berufe. Viele Berufe seien für junge Menschen zu unattraktiv geworden. Anständiger Lohn, geregelte Arbeitszeiten, bezahlte Überstunden und eine Übernahme-garantie nach der Ausbildung seien dabei entscheidende Kriterien, auf die junge Menschen

bei der Wahl ihres Ausbildungsberufs achteten. Um sein Leben auch in Zukunft planen zu können, seien auch die Arbeitsplatzgarantie und unbefristete Verträge ein großes Thema.

All diese Forderungen und Kritikpunkte unterstützt Jürgen Berghahn voll und ganz. Als langjähriger Betriebsratsvorsitzender und Gewerkschafter beobachtet er die Punkte, die die IG-Metall-Jugend zurecht kritisiere, genau. „Ausbildung ist der Schlüssel, um jungen Menschen ein selbstbestimmtes und auskömmliches Erwerbsleben zu ermöglichen. Wir können es uns daher nicht leisten, nicht auszubilden“, erklärt Berghahn. Er sagte zu sich in Berlin für bessere Arbeitsbedingungen und mehr Ausbildungsplätze zu attraktiven Bedingungen stark zu machen.

Grillen für Ehrenamtliche der Tafel Bad Salzuflen

Die Landtagsabgeordnete Ellen Stock bedankt sich bei den Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz.

Bad Salzuflen. In der Pandemie waren die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Tafel in Bad Salzuflen stets zur Stelle – nur wenige Tage haben sie in dieser Zeit schließen müssen. Das verdient höchste Anerkennung. Als Dankeschön für ihr Engagement hat die Landtagsabgeordnete Ellen Stock die Helferinnen und Helfer nun zum Grillen eingeladen.

In Deutschland werden jeden Tag viele Tonnen Lebensmittel weggeschmissen, obwohl sie noch verzehrfähig sind. Gleichzeitig herrscht bei vielen Menschen ein Mangel. Die gemeinnützigen Tafeln schaffen einen Ausgleich: Sie sammeln überschüssige, qualitativ einwandfreie Lebensmittel und verteilen diese an sozial und wirtschaftlich Benachteiligte.

Margitta Albrecht-Nestmann ist seit vielen Jahren die Vorsitzende der Tafel in Bad Salzuflen. Sie kümmert sich um die mehr als 60 Helfenden Hände, die etwa 700 Bedürftige pro Woche versorgen. „Ohne die vielen Helferinnen und Helfer würde das alles hier nicht funktionieren. Ich bin dankbar, dass es diese engagierten Menschen gibt“, lobt Ellen Stock den unverzichtbaren Einsatz der Tafel. Stock ist dabei nicht zum ersten Mal bei der Tafel zu Gast und hat dort bereits hospitiert und sich so einen Einblick in die Arbeit verschafft.

Geschafft: Durchstich am Bahnhof steht allen offen

Der letzte Bauabschnitt am Detmolder Bahnhof ist fertig. Nun geht's direkt vom Kronenplatz zum Zug oder zur Innenstadt.

Nachdem zunächst die Park-and-Ride-Anlage hergestellt und die Industriestraße in diesem Bereich umfangreich umgestaltet wurde, begannen im April 2020 die lang ersehnten Arbeiten für den Bau des Tunneldurchstichs zwischen Bahnhof und Kronenplatz. Diese sind weitestgehend beendet und der Durchstich wurde freigegeben. Lediglich Arbeiten am Aufzug zum Parkplatz und Anpassungsarbeiten des Aufgangs zum Bahnsteig sind noch nicht abgeschlossen. Ende

des Monats erfolgt voraussichtlich die offizielle Eröffnung des mit Arbeiten der Detmolder Illustratorin Nicole Sprekelmann künstlerisch gestalteten Durchstichs. Die Bahnpendler*innen können nicht nur kostenlos das mit über 100 Stellflächen für PKW versehenen Park-and-Ride-Areal nebst Elektro-Ladesäule ansteuern, sondern anschließend auf kurzem Wege zu den Zügen gelangen. Hierdurch wird nicht nur der Umstieg insbesondere für Berufstätige vom

Kraftfahrzeug zum Zug entscheidend erleichtert. Es ist auch ein wesentlicher Beitrag zur Attraktivitätssteigerung besonders des öffentlichen Personennahverkehrs. Die Detmolder SPD-Fraktion freut sich über die Fertigstellung der Maßnahme, denn für die Bürger*innen Detmolds und des Umlandes ergeben sich weitere Möglichkeiten der klimafreundlichen Mobilität.



Nach 22 Monaten: freie Fahrt!

Kurz vor Wiedereröffnung der Heidenoldendorfer Straße lud der SPD-Ortsverein Heidenoldendorf-Hiddesen zur Begehung ein.

„Wir haben uns gefreut, dass so viele Bürgerinnen und Bürger gekommen sind, um mit uns über die Neugestaltung und über Straßenausbaubeiträge zu diskutieren“, erklärten Ortsbürgermeister Wolfgang Schriegel und Ratsmitglied Heinz-Joachim Köhne. Unter der Oberfläche wurden die Regenwasserkanäle komplett erneuert sowie Versorgungsleitungen für Gas, Wasser und Telekommunikation ausgebaut. Mit der Neugestaltung der Straße wird die „Veloroute West“ erweitert. Mit dem Rad und zu Fuß hat man jetzt deutlich mehr Raum – mit messbarem Erfolg: die Zählstelle für den Radverkehr erfasst bereits seit einigen Monaten alle vorbeikommenden Fahrräder.



Ca. 16.000 Fahrzeuge nutzen jetzt wieder die Heidenoldendorfer Straße, die wenigsten davon Anlieger. Dennoch werden den Anwohner*innen zum Teil hohe Summen an Straßenausbaubeiträgen berechnet. Der Ortsverein hatte dazu SPD-Landtagsmitglied Dennis Maelzer und den stellvertretenden SPD-Fraktionsvorsitzenden Christian Dahm eingeladen: „In

den meisten Bundesländern sind die Straßenausbaubeiträge bereits Geschichte. Wir wollen das auch in Nordrhein-Westfalen.“

Die SPD hatte 2019 die Initiative gestartet, die Anliegerbeiträge zu streichen. Nach langen Diskussionen reagierte die schwarz-gelbe Regierung. Die SPD blieb zurecht kritisch: Die

Neuregelung habe den Kommunen mehr Arbeit gebracht und entlaste die betroffenen Eigenheimbesitzer*innen nur gering. „Die Straßenausbaubeiträge gehören abgeschafft. Dafür kämpfen wir weiter im Landtag“, bekräftigt Maelzer.

Berufsorientierung in Schulen

Detmolder Rat beschließt SPD-Antrag: 10 000 € für berufsvorbereitende Projekte in der Sek I.

Für die Jahre 2020/21 hat die Stadt Detmold jeweils ein Budget von 5000 € für berufsvorbereitende Projekte in der Sek I bereitgestellt.

Zwei Detmolder Schulen - die Heinrich-Drake-Realschule und die Gustav-Heinemann-Schule - haben sich erfolgreich beworben und setzen nun Projekte um, die durch keine andere Institution gefördert werden.

„Was sind meine Stärken und welcher Beruf passt zu mir?“. Um das herauszufinden, nehmen ca. 100 Schüler*innen der 9. Klassen der Realschule am Kompetenzfeststellungsverfahren teil, durch das die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten entdecken.

Externe Trainer*innen der Kolpingjugend Paderborn lassen die Schüler*innen der 9. & 10. Klassen der Gustav-Heinemann-Schule Kniffe und Tricks im Auftreten in beruflichen Zusammenhängen erfahren. Der Fokus dieses Bewerbungstrainings liegt nicht nur auf der Selbst-Reflexion mittels anschaulicher Rollenspiele, sondern auch bei der Teamfähigkeit. Konnte diese Maßnahme aufgrund der Pandemie bislang nicht durchgeführt werden, wird sie nunmehr unter Corona gemäßen Bedingungen bis zum Jahresende nachgeholt werden.

Hochwassergefahren auch in Detmold?

Extreme Wetterverhältnisse: die Bilder aus NRW und Rheinland-Pfalz sind erschreckend. Ist Detmold ebenfalls gefährdet?

Niemand kann sicher vor Hochwasser sein, auch in Detmold hat es schon Überflutungen gegeben. Im Jahr 1981 standen Teile der Langen Straße unter Wasser. Sehr schlechte Erfahrungen machte das Altenzentrum „Am Dolzer Teich“: vom Königsberg herabstürzende Fluten setzten die Einrichtung unter Wasser. Der Keller lief voll, die Fenster barsten und Teile des Inventars schwammen Richtung Hornsche Str.

Seitdem ist viel für den Schutz getan worden. Gefährdete Bereiche sind in der Hochwasserrisikokarte erfasst, die im Internet abrufbar ist. In Warnsituationen werden die Detmolder*innen auf allen verfügbaren Wegen

informiert, so sind auch wieder Sirenen in Betrieb genommen worden.

Gleichzeitig wurde viel unternommen, damit die natürlichen Gewässer mehr Raum zum Abfließen erhalten. In Remmighausen, hinter dem Werresportplatz, am Ferdinand-Brune-Haus und beim Finanzamt wurde so der Werre mehr Platz eingeräumt. Und, die Werre ist für die Bürger*innen wieder erlebbar, bietet eine hohe Aufenthaltsqualität.

Versuch macht klug!

Detmold möchte die Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone im Bereich Krumme Straße und Exterstraße deutlich steigern.

Folgerichtig startete die Stadtverwaltung einen Versuch, der bis zum 18. Oktober währen soll. Hierzu wurden beide Straßen am 26. Juli provisorisch zu einer Sackgasse für den PKW-Verkehr mit kleinem Wendehammer umgestaltet. Im derzeit dann nicht mehr befahrbaren Bereich wurden unter anderem eine Aktionsfläche und Kinderspielmöglichkeiten geschaffen sowie Sitzmöbel aufgestellt. Anwohner*innen und Bürger*innen können bei der Stadt Detmold unter folgendem Link: <http://www.langestrasse-mitgestalten.de/#exter> ihre Rückmeldung geben und Verbesserungsvorschläge einreichen. Die

Fraktion der SPD in Detmold begrüßt ausdrücklich den Versuch. Sie erhofft sich Erkenntnisse im Echtbetrieb, ob und wie die Interessen der Bürger*innen, aber gerade auch der Anlieger*innen unter Steigerung der Aufenthaltsqualität bestmöglich in Einklang der Bürger*innen (die sog. Bürgerbeteiligung) ist für die SPD von zentraler Bedeutung.



Herausgeber: SPD Stadtverband Detmold
Paulinenstraße 39, 32756 Detmold
Verantwortlich: Ilka Kottmann, Vorsitzende
Druck: Presse-Druck- und Verlags-GmbH
Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg

